



PRESSEINFORMATION

Achtung! Freigabe 16:30 Uhr

Leipzig, [30.06.2023](#)

Verein „Runder Tisch Rentengerechtigkeit e.V.“ gegründet.

Petition an den Deutschen Bundestag:

Ostrentnerinnen und Rentner fordern weiterhin Rentengerechtigkeit!

Zweck des Vereins ist die Durchsetzung der Forderung, „bestehende Gerechtigkeitslücken bei den Rentenansprüchen von Berufs- und Personengruppen aus der DDR zu schließen“.

Der Verein fordert eine politische Regelung für einen „Gerechtigkeitsfonds“ zur Gewährung einer angemessenen Entschädigung für die ca. 500.000 Angehörigen der DDR-Berufs- und Personengruppen, denen seit Jahrzehnten grundgesetzwidrig Renten- und Versorgungsansprüche vorenthalten worden sind. Durch diese politische Regelung soll damit allen Angehörigen der

- Gruppe der Naturwissenschaftler*innen bei der „Technischen Intelligenz“
- Gruppe Deutsche Reichsbahn
- Gruppe Bergleute der Braunkohleveredlung
- Gruppe Leistungssportler*innen
- Gruppe Freischaffende Bildende Künstler*innen
- Gruppe Balletttänzer*innen
- Gruppe Gesundheits- und Sozialwesen
- Gruppe Deutsche Post

sowie die

- Personengruppe der in der DDR geschiedenen Frauen

endlich auch die Lebensleistung anerkannt werden.

Auf der heutigen Gründungsveranstaltung wurde eine strategische Planung 2023 -2026 mit dem Ziel, eine angemessene Entschädigung zu erreichen, beschlossen.

Der vom Bundestag und der Bundesregierung beschlossene Härtefallfonds (2023) löst das bestehende Problem nicht, sondern schafft neue Ungerechtigkeit!

Dazu wurde heute eine Petition an den Deutschen Bundestag beschlossen, die ab Montag auch online zur Verfügung steht!

Als Vorsitzende des Vereins wurden Dietmar Polster und Dr. Klaus-Dieter Weißenborn gewählt.